

Abb. 1. Neeracherried: die vor zwanzig Jahren renaturierten Dorfweiden



Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Bericht über die Ala-Reservate 2020

Präsidium Reservatskommission: Christa Glauser, christa.glauser@birdlife.ch

Reservatsbericht: Werner Müller, werner.mueller@birdlife.ch (inkl. Fotos, sofern nicht anders vermerkt)

10. Februar 2021

Bericht über die Reservate 2020

Die Betreuerinnen und Betreuer der Ala-Reservate und die Reservatskommission setzten sich trotz nicht einfacher Lage auch in diesem Jahr stark für die 16 Schutzgebiete ein.

A. Tätigkeit der Ala-Reservatskommission

Neu in der Ala-Reservatskommission arbeitet Jonas Landolt mit und ergänzt das bisherige Team mit Christa Glauser (Präsidentin), Werner Müller (Protokoll), Thomas Sattler und Martin Schuck. Sie trafen sich wie üblich zu zwei – dieses Jahr webbasierten – Sitzungen (30. Juni und 9. Dezember).

Reservatsbetreuertreffen: Das für den 23. September vorgesehene Ala-Reservatsbetreuertreffen musste coronabedingt abgesagt werden. Es war vorgesehen, die Wirkungskontrolle Biotopschutz durch die WSL für die Ala-Reservate zu analysieren und über die Umsetzung des Aufbaus der Ökologischen Infrastruktur mit den Ala-Schutzgebieten zu diskutieren.

Seeregulierungen: Die Reservatskommission nahm sich erneut der Frage der Seeregulierungen an. Die grossen Seen, an denen wichtige Feuchtgebiete liegen, werden im Frühling vorsorglich abgesenkt, damit bei grossen Niederschlägen und der Schneeschmelze keine Überschwemmungen auftreten. Für die Feuchtgebiete, die als national bedeutende Moore geschützt sind, kann



Abb. 2. Die Fanelinseln (rechts Berner Insel) vor der ersten Sanierung in den 1980er-Jahren.

das sehr problematisch sein. Nationalrat Nik Gugger, der zugleich Vizepräsident von BirdLife Schweiz ist, reichte im Dezember im Parlament die zweite Interpellation dazu seit 2017 ein, nachdem das BAFU verlauten liess, dass die Arbeiten an diesem Thema nicht weitergeführt würden. Die Antwort des Bundesrates auf den Verstoß ist im Februar 2021 zu erwarten. Es kann nicht sein, dass den durch die Bundesverfassung besonders geschützten Moore das Wasser entzogen wird.

Grabenunterhalt: Das Merkblatt, das die Ala und BirdLife Schweiz gemeinsam herausgeben wollen, ist in Arbeit.

Wirkungskontrolle Moorlandschaften: Diese wurde im üblichen Rahmen weitergeführt.

Sanierung der Fanel-Inseln: Die Association Grande Cariçaie (AGC) hat eine Idee erarbeitet, wie die Berner und Neuenburger Inseln am Fanel saniert werden sollen. Zu dieser ersten Idee erfolgten verschiedene



Abb. 3. Die Fanelinseln kurz nach der Sanierung von 1987 (Berner Insel) und 1992 (Neuenburger links).



Abb. 4. Die Fanelinseln heute.

Eingaben. Die Ala-Reservatskommission stellte mit Hilfe von Andreas Bossert wichtige Grundlagen aus der vorangehenden Sanierung der Fanel-Inseln in den 1980er-Jahren zusammen. Ala und BirdLife Schweiz werden neben anderen Institutionen in einer Arbeitsgruppe der AGC mitarbeiten.

B. Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Reservaten

Der Bericht enthält wie gewohnt folgende Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Aufnahmen, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber dieses Jahr nicht mehr, werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Paul Mosimann-Kampe

Die Beweidung der Säubucht mit Rindern von Witzwil war auch dieses Jahr erfolgreich. Die Anzahl rufender Laubfrosch-Männchen im neuen Teich war zwar etwas tiefer als im Vorjahr, doch hat die Gesamtzahl rufender Männchen in allen Gewässern der Zonen A und B auf 78 zugenommen. Erneut konnten mehrere Pflanzenarten der Roten Liste gefunden werden, darunter neu auch die Stechende Flechtbinse *Schoenoplectus pungens*. Problematisch ist dagegen das neu entdeckte Vorkommen des Brasilianischen Tausendblattes *Myriophyllum aquaticum*, eines invasiven Neophyts.

Die Mäharbeiten durch die Pflegeequipe der Abteilung Naturförderung (ANF) konnten trotz Pandemie durchgeführt werden. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützten das Betreuersteam an zwei Arbeitstagen im Januar und Februar.

Die Equipe der Abteilung Naturförderung (ANF) hat die BE-Insel Mitte September ge-

mäht. Wie üblich wurden das Seggenried zwischen Lagune und Gemshogger durch einen Bauern und das Ried um das kleine Baggerloch (beim Erlenwäldchen) durch die ANF-Equipe gemäht. Das Schnittgut fand als Streue Verwendung. Die Brutplattformen wurden vor und nach der Brutzeit gejätet.

Auch dieses Jahr haben Ranger im Auftrag der ANF Kontrollgänge im ganzen Reservat durchgeführt. Das Ziel war in erster Linie die Information von Besuchern.

Während der Corona-Pandemie hat die Besucherzahl, insbesondere der Fotografen, stark zugenommen. Es sind verschiedene Übertretungen der Reservatsvorschriften festgestellt worden.

In Zusammenarbeit mit der ANF hat Witzwil damit begonnen, die Weide entlang der Broye zu extensivieren und mit Auszäunungen, Strauchgruppen und Kleinstrukturen aufzuwerten. Weitere Renaturierungsschritte sind in Planung.

Brutvögel: Graugans 10, Kolbenente 15, Gänsesäger 0, Zwergtaucher 4, Haubentaucher 6, Kuckuck 2, Wasserralle 9, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 10, Zwergdommel 2, Kormoran 640, Lachmöwe 62, Mittelmeermöwe 426 (BE: 181, NE: 245, weitere an anderen Orten), Flusseeeschwalbe 116, Schwarzmilan 1, Eisvogel 2, Grünspecht 1, Kleinspecht 1, PiroI 3, Neuntöter 1, Bartmeise 4, Sumpfrohrsänger 0, Teichrohrsänger 51, Drosselrohrsänger 15, Rohrschwirl 8, Nachtigall 10, Goldammer, Rohrammer 21.

2. Heideweg

Ala-Betreuerteam: Stefanie von Felten, Björn Furer, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop. Bestandsaufnahme: Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Während des Arbeitseinsatzes im Januar wurden Buschgruppen im Riedbereich entfernt und zwei Teiche ausgemäht. Im Bereich des 2019 mit Hilfe der Ala erstellten

Grabens wurden je ein Drosselrohrsänger und ein Bartmeisenrevier sowie während dem Durchzug Zwergschnepfe und Blaukehlchen nachgewiesen. Der Graben wurde mit einem Sommer- und einem Herbstschnitt offengehalten. Im zentralen Bereich des Naturschutzgebiets Heideweg-St. Petersinsel wurde durch die Abteilung für Naturförderung des Kantons Bern (ANF) zwei Teiche ausgehoben.

Die 2013 erstellten rund 15 Teiche Eingangs Heidewegs wurden im Herbst von der ANF grosszügig erneuert und Heckenfenster (Öffnungen in der sonst durchgehenden Hecke) erstellt. Das Vorgehen zur Gehölzpflege wurde mit der ANF besprochen, damit die Voraussetzungen für den Fitis optimal bleiben. Schliesslich wurde durch eine breit abgestützte Arbeitsgruppe unter der Leitung des Ökobüros Alnus ein neues Besucherinformations- und -lenkungskonzept erarbeitet, welches im Januar 2021 abgeschlossen wird.

Das Naturschutzgebiet „Heideweg und St. Petersinsel“ hat wohl die höchsten Besucherzahlen aller Naturschutzgebiete im Kanton Bern. In rund 160 Stunden Aufsicht (32 Rundgänge) zählten die beiden Ranger 8700 Besucher*innen (54 pro Stunde), was einem 50%-igen Zuwachs gegenüber 2019 entspricht. Auch Verstösse gegen die Schutzbestimmungen häuften sich (hauptsächlich auf der St. Petersinsel), z.B. doppelt so viel illegal Campierende und Biwakierende wie 2019 bei gleichem Kontrollaufwand. Neue Höchststände erreichten Nachtigall (17 Reviere), Gartengrasmücke (24) und Feldschwirl (5). Vier Zwergdommeln wurden kurz vor, aber nicht nach dem offiziellen Stichdatum vom 20.5. gehört. Es bleibt unklar, ob dies durch frühe Verpaarung oder Wegzug begründet ist. Im angrenzenden Untersuchungsgebiet Petersinsel wurde ein revieranzeigendes Tüpfelsumpfhuhn notiert. Im Betreuerteam des Heidewegs gibt es auf Ende 2020 folgende Wechsel: Johanna Schoop und Michael Lanz ziehen sich aus dem Heidewegteam zurück, neu komplettiert Björn Fuhrer das Betreuungsteam. Wir



Abb. 6. Heideweg. Im nordöstlichen Teil erstellte der Kanton Bern im Winterhalbjahr 2019-2020 einen Flachteich (© Thomas Sattler).

danken Johanna Schoop und Michael Lanz für ihren langjährigen Einsatz und heissen Björn Fuhrer herzlich willkommen!

Brutvögel: Zwergtaucher 6, Haubentaucher 31, Kuckuck 2, Wasserralle 10, Teichhuhn 1, Zwergdommel 0-4, Graureiher 6, Rohrweihe 0, Schwarzmilan 5, Grünspecht 1, Kleinspecht 0, Baumfalke 0, Pirol 1, Neuntöter 0, Bartmeise 17, Sumpfrohrsänger 1, Teichrohrsänger 100, Drosselrohrsänger 4, Rohrschwirl 26, Feldschwirl 5, Fitis 22, Nachtigall 17, Schwarzkehlchen 0, Rohrammer 60.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle, Mitarbeit Urs Kormann

Die kantonale Pflegeequipe hat 3 ha Riedland geschnitten. Holzarbeiten wurden 2020 im Reservat keine ausgeführt. Staudenknöterich und Goldruten konnten durch zweimalige Mahd in der Vegetationszeit auf Restbestände zurückgedrängt werden. Auf den betroffenen Flächen hat sich in der Zwischenzeit eine artenreiche Fromentalwiese gebildet. Ein seit Jahren vorhandener Bestand des Essigbaums konnte mittels Bagger entfernt werden.

Brutvögel: Zwergtaucher 0, Hohltaube 0, Kuckuck 2, Wasserralle 2, Teichhuhn 0, Zwergdommel, Pirol 1, Sumpfrohrsänger 3, Teichrohrsänger 21, Drosselrohrsänger 1, Rohrschwirl 0, Fitis 0, Dorngrasmücke 1, Nachtigall 16, Goldammer 9, Rohrammer 1-2.



Abb. 7. Jakobsschafe im Ala-Reservat Wengimoos (© Daniel Friedli).

4. Häftli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Fred Stähli und Walter Christen

Andreas Blösch veröffentlichte eine Avifauna des Häftli 1979-2019. Das umfassende Werk fasst die Ergebnisse von 40 Jahren Bestandserfassung zusammen.

Zum zweiten Mal (nach 2015) brütete die Kolbenente. Seit vielen Jahren sang im April wieder einmal eine Weidenmeise, und die Nachtigall besetzte nach zwei Jahren Absenz wiederum 2 Reviere. Im gleichen Wäldchen wie im Vorjahr sang von April bis Juni erneut eine Klappergrasmücke. Im November wurden auf der Kiesinsel Gehölze zurückgeschnitten. Regelmässig werden die beiden Eisvogelbrutwände nachgestochen.

Brutvögel: Gänsesäger 1, Kolbenente 1, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 5, Hohltau-
be 2, Kuckuck 2, Wasserralle 0, Teichhuhn
3, Zwergdommel 0, Rotmilan 1, Schwarzmi-

lan 3, Eisvogel 2, Schwarzspecht 0, Kleinspecht 3, Pirol 4, Neuntöter 0, Weidenmeise 1, Gelbspötter 0, Sumpfrohrsänger 0, Teichrohrsänger 19, Drosselrohrsänger 1, Rohrschwirl 0, Klappergrasmücke 1, Nachtigall 2, Goldammer 8, Rohrammer 1.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Reinder Bearda, Susanna Maurhofer

Dank gesperrtem Weg, Schafen und Elektrozaun gab es eine erfolgreiche Kiebitzbrut mit drei flüggen Jungvögeln. Die Wegsperrung ist jetzt definitiv und über das ganze Jahr eingerichtet. Alle Besuchenden werden dringend gebeten, sich an die Sperrung zu halten.

Ab Anfang Mai weideten zunächst 3, später bis zu 25 Jakobsschafe zur Bekämpfung der Weiden auf der abgeschürften Fläche. Im August und September wurden total etwa 4



Abb. 8. Ala-Reservat Gerlafinger Weiher (© Thomas Sattler).

Hektaren Ried gemäht. Neben den kantonalen Stellen waren auch die Betreuer und vier Schulklassen aus Bern im Einsatz. Das starke Aufkommen von Birken auf den abgeschürften Flächen erforderte Spezialeinsätze der ANF. Mit der Stockfräse wurde ein dritter Abschnitt bearbeitet und anschliessend gemulcht.

Brutvögel: Zwergtaucher 2, Kuckuck 1, Wasserralle 6, Teichhuhn 6, Kiebitz 1, Waldohreule 1, Schwarzmilan 1, Pirol 0, Neuntöter 7, Orpheusspötter 1, Sumpfrohrsänger 6, Teichrohrsänger 24, Drosselrohrsänger 1, Rohrschwirl 0, Feldschwirl 1, Nachtigall 4, Schwarzkehlchen 1, Goldammer 20, Rohrammer 1.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Erstmals hat die Graugans gebrütet, und bei der Kolbenente bestand Brutverdacht. Hingegen waren erstmals seit 30 Jahren keine Pfeifenten anzutreffen. Die ANF mähte das Gebiet unter der Stromleitung. Die meisten Störungen werden von Besu-

chenden auf dem Beobachtungsturm verursacht. Dazu reicht schon die Anwesenheit einer sich unauffällig verhaltenden Person. Da der Turm nicht als Hide konzipiert ist, ist die Silhouette von erwachsenen Personen gut sichtbar und treibt immer wieder vor allem grössere Wasservögel in die Flucht. Nicht selten verlassen dann Reiher das Gebiet.

Brutvögel: Graugans 1, Kolbenente, Kuckuck 0, Teichhuhn 1, Rotmilan 0-1, Grünspecht 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 3.

7. Weissenau

Ornithologische Betreuer Michael Straubhaar, Marco Zahnd

Brutvögel: Gänsesäger 4, Kolbenente 3, Moorente 0, Reiherente 4, Zwergtaucher 3, Haubentaucher 11, Kuckuck 0, Wasserralle 1-2, Teichhuhn 5-6, Zwergdommel 1, Eisvogel 1, Baumfalke 1, Pirol 1, Neuntöter 0, Orpheusspötter 0, Gelbspötter 0, Sumpfrohrsänger 17, Teichrohrsänger 28-35, Drosselrohrsänger 1, Rohrschwirl 0, Feldschwirl 2,



Abb. 9. Schilfsaum am Baldeggersee (© Martin Käch).

Fitis 2-3, Klappergrasmücke 0, Nachtigall 0-1, Rohrammer 7.

8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Martin Käch, Kartierung auch durch Robert Sticher und Marisa Derungs

Das Schutzgebiet ist ein Konglomerat aus verschiedenen Flächen, die verschiedenen Organisationen gehören und unterschiedlichen Schutzstatus haben. Die Koordination der Pflegemassnahmen liegt bei Pro Natura Luzern und beim Kanton Luzern. Der Kanton hat sechs Schutzgebietsbetreuer im Einsatz, welche in enger Zusammenarbeit mit Pro Natura agieren. Zudem überwachen die Hallwilersee-Ranger seit 2020 auch die Einhaltung der Schutzbestimmungen am Baldeggersee. Die Planung eines Wanderwegs entlang des Westufers wird von Pro Natura kritisch verfolgt, drohen doch wegen der gewässernahen Führung zusätzliche

Störungen. Die Wasserqualität ist weiterhin ein grosses Thema, denn obwohl die seit bald 40 Jahren andauernde Belüftung und Massnahmen in der Landwirtschaft Verbesserungen gebracht haben, ist sie nach wie vor ungenügend.

Brutvögel (1. Zahl Südteil / 2. Zahl Nordteil): Graugans (5/1), Haubentaucher 10/13, Kuckuck 1/1, Teichhuhn 0/1, Weissstorch 0/12, Graureiher 0/1, Kormoran 0/1, Rotmilan 0/1, Schwarzmilan 1/1, Eisvogel 0/0, Kleinspecht 1/0, Grünspecht 1/0, Baumfalke 0/0, Sumpfrohrsänger 0/3, Teichrohrsänger 28/27, Nachtigall 1/0, Rohrammer 3/5.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer Markus Haller und das 12-köpfige Boniswiler Inventarteam

Ein wichtige Veränderung war die erstmalige Sperrung des Aabaches für Schwimmkörper jeder Art in den Monaten April-Juni. Nach an-

fänglichen Problemen bei der Information und Kennzeichnung hat sich die Massnahme bewährt und führte wohl zu einer deutlichen Beruhigung der Situation. Insbesondere das beim Ausfluss aus dem See quer über den Aabach auf 1 m Höhe gespannte Absperrband zeigte eine gute Wirkung. Erfreulich ist die Tatsache, dass zumindest auf der Boniswilerseite bereits wieder mehr Teichrohrsängerreviere sowie ein Rohrammerrevier entlang des Aabaches notiert werden konnten.

Wie für viele andere Gebiete bedeutete die Coronakrise einen massiven Zustrom von Besuchern. Nicht nur die Masse der Besucher war enorm, es waren auch viele Besucher dabei, die in normalen Zeiten nicht auf die Idee kommen würden, ihre Freizeit am See zu verbringen. So waren vielfach die grundlegendsten Regeln nicht bekannt oder wurden bewusst ignoriert.

Dank dem günstigen Wetter kam das kantonale Unterhaltsteam unter der Leitung von Roland Temperli bei den Pflegearbeiten im September sehr gut voran. Beim öffentlichen Pflgetag am 3. Oktober waren die Arbeiten (z.B. Material aus den Entwässerungsgräben entfernen oder Erlen- und Faulbaumschösslinge zurückschneiden) erstmals seit langem kurz vor Mittag erledigt.

Brutvögel: Zwergtaucher 1, Haubentaucher 17, Kuckuck 2, Wasserralle 2, Teichhuhn 5, Weissstorch 1-2, Zwergdommel 0, Waldohreule 2, Schwarzmilan 2, Eisvogel 0-1, Grünspecht 0, Kleinspecht 2, Pirol 0-2, Neuntöter 1, Dohle 35, Sumpfrohrsänger 21, Teichrohrsänger 41-46, Drosselrohrsänger 0, Rohrschwirl 0, Feldschwirl 6, Wasseramsel, Nachtigall 7-9, Rohrammer 5-6.

10. Alpnacherried

Ala-Betreuer Andy Wyss, Kartierung auch Martin Brun, Mitarbeit Martin Schuck

Von Seiten des Kantons gibt es verschiedene Projekte in grösserem Rahmen. Das eine Projekt ist die Schüttung im Südteil mit Mate-



Abb. 10. Ala-Reservat Lauerzersee: einer der vielen neuen Teich (© Pius Kühne).

rial aus dem Hochwasserstollen. Das andere ist die Schaffung eines Deltas der Sarner Aa. Die Landwirtschaft will kein Land hergeben. Das Delta darf aber auch nicht auf Kosten von Moorfläche angelegt werden.

Brutvögel: Kolbenente 1, Zwergtaucher 9-10, Haubentaucher 27, Wasserralle 3, Teichhuhn 4-5, Graureiher 7, Waldohreule 0, Rotmilan 1, Schwarzmilan 2, Baumfalke 1, Sumpfrohrsänger 13, Teichrohrsänger 20-28, Drosselrohrsänger 1, Rohrschwirl 1, Feldschwirl 0, Fitis 0, Wasseramsel 1, Schwarzkelchen 1, Rohrammer 13-14.

11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne

Im Schutzgebiet wurden 8 neue Teiche erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Vernetzungsprojekt konnten die Landwirte dazu bewegt werden, dass auch in ihren Flächen Teiche erstellt werden konnten. Die KARCH



Abb. 11. Unterer Greifensee. Das grosse Riedgebiet zwischen dem Glattausfluss und der Gemeinde Greifensee.

hat mit einem Projekt spezifische Massnahmen für die Kammmolche geschaffen, welche auch allen anderen Amphibien und Reptilien dienen. Im Häxenwald wurden 2 Teiche erweitert, welche jeweils früh im Jahr von Grasfröschen besucht werden. Dank der Auslichtung hat es mehr Sonnenlicht, welches für die Entwicklung der Larven wichtig ist.

In der Gemeinde Steinen wurde der Badeplatz «Choli» besucherfreundlich gestaltet und mit einem Zaun und Heckenpflanzen gegen das Schutzgebiet abgegrenzt.

Sehr viele Bewirtschafter nutzten die trockene Periode in der 2. Septemberhälfte und konnten die Streue ohne grosse Landschaften einbringen. Einzelne Parzellen werden erst im Frühjahr gemäht, so dass sich viele Kleintiere im Schilf verstecken können. Viele Vögel finden in der Streue Futter und Ruhe.

Brutvögel: Graugans, Haubentaucher 10, Kuckuck 1, Wasserralle, Teichhuhn 3, Graureiher, Waldohreule, Rotmilan 2, Schwarzmi-

lan 3, Eisvogel, Grünspecht 1, Kleinspecht 0, Neuntöter 5, Sumpfrohrsänger 106, Teichrohrsänger 45, Drosselrohrsänger 2, Rohrschwirl 4, Feldschwirl 3, Wasseramsel, Graumammer 1, Rohrammer 26.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel, keine Brutvogelbestandsaufnahme

Die Kiebitzkolonie hat dieses Jahr einen ganz schlechten Bruterfolg. Es gibt wieder Ideen für die Überbauung der Steinfabrik. Neben dem Pfäffikerried soll die ARA massiv ausgebaut werden mit einem Gebäude von 70 m Länge und 20 m Höhe. Es dürfte eine Einsprache von BirdLife Schweiz geben.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuer: Dominik Scheibler. Bestandsaufnahmen durch Walter Hunkeler und das 10-köpfige Pfäffikersee-Team

Der Sunk-Schwallbetrieb am Stegenwehr (Ausfluss des Pfäffikersees) wird auf 2021 eingestellt. Die Zuständigkeit liegt ab dann bei der Fachstelle Naturschutz. Es besteht die Chance, die seenahen Riedgebiete mit etwas höheren Wasserständen zu echten Grossseggenrieden zu entwickeln, welche weniger Bewirtschaftung mehr benötigen. Es gab wieder zahlreiche Störungen. Der Rangerdienst versucht Abhilfe zu schaffen. Das Naturzentrum Pfäffikersee musste corona-bedingt im Frühling über drei Monate und auch im Spätherbst schliessen. Dennoch besuchten 10'400 Personen das Zentrum. Auch der Einsatz des Infomobils war stark eingeschränkt. Das Team stationierte das Elektrovelo mit Anhänger an schönen Wochenenden 14 Mal an ausgewählten Plätzen rund um den Pfäffikersee.

Brutvögel: Graugans 0, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 30, Kuckuck 2, Teichhuhn 2, Weissstorch 2, Zwergdommel 1, Lachmöwe 25, Flusseeeschwalbe 0, Waldohreule 3, Kleinspecht 0, Neuntöter 1, Sumpfrohrsänger 61, Teichrohrsänger 64, Drosselrohrsänger 5, Rohrschwirl 3, Feldschwirl 0, Fitis 11, Dorngrasmücke 1, Schwarzkehlchen 11, Goldammer 27, Rohrammer 41.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Kolly, Violaine Leyat, Stefan Zoller, Bestandsaufnahme Andrea Stocker, Marcel Freimüller

Im Jahr 2020 hat die Greifensee-Stiftung die Renaturierung «Stocklen» in Fällanden abgeschlossen und mit corona-bedingter Verspätung am 6.10.2020 an einem Besuchstag der Bevölkerung übergeben. Dieses neue Gebiet umfasst rund 4.5 ha, liegt nordöstlich von Fällanden anschliessend

an die bestehenden Schutzgebietsflächen. Das Ried durchschneidende Wege konnten aufgehoben werden. Die Renaturierung soll Moorflächen wiederherstellen und Pfeifengraswiesen sowie Kleinseggen- und Kopfbinsenriede schaffen. Astatiche Flachgewässer sollen seltene Pflanzengesellschaften fördern und waren zumindest im ersten Jahr auch für durchziehende Vögel Anziehungspunkte.

Weil an mehreren Stellen interessante archäologische Funde aufgetaucht waren (Lager- und Feuerstellen), mussten verschiedene Renaturierungsmassnahmen redimensioniert werden. Am Rand der neuen Flächen wurde ein grosser Beobachtungsturm installiert. Bei der renaturierten Fläche wurde eine gänzlich ungeschützte Plattform erstellt, auf der Besuchende von Weitem zu sehen sind.

Brutvögel: Zwergtaucher 9, Haubentaucher 18, Kuckuck 1, Wasserralle 5, Teichhuhn 6, Zwergdommel 8, Lachmöwe 8, Mittelmeermöwe 1, Flusseeeschwalbe 20, Sumpfrohrsänger 8, Teichrohrsänger 38, Drosselrohrsänger 6, Rohrschwirl 1, Feldschwirl 5, Fitis 1, Nachtigall 2, Rohrammer 20.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer Werner Müller, Martin Schuck

Die Renaturierung der in früheren Jahrzehnten zerstörten Randbereiche des Neeracherrieds geht weiter: Nach den Dorfswisen werden 2021 auch die Saumbachswisen renaturiert sein. Nachdem die ersten Projekte von Ala und BirdLife Schweiz umgesetzt worden waren, legt der Kanton Zürich (Fachstelle Naturschutz FNS) nun auf einer mehrere Hektaren grossen früheren Aufschüttung Teiche und Magerbereiche an.

Der Unterhalt vor allem mit dem Streueschnitt und Holzerarbeiten lief im üblichen Rahmen durch die Fachstelle Naturschutz und durch Landwirte, koordiniert vom Natur-



Abb. 12. Neeracherried: Die letzte Phase der Renaturierung der Saumbachwiesen startete im Herbst 2020.

zentrum. Der Wasserstand war im Frühling hoch, senkte sich aber in der zweiten Hälfte der Brutsaison deutlich. Seit längerem diskutieren Ala, BirdLife Schweiz und FNS über ein neues Wehr.

Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried litt unter den corona-bedingten Schliessungen, konnte aber trotzdem rund 4900 Besuchende und 160 Gruppen willkommen heissen. Als klar wurde, dass die Sommersaison Ende März nicht starten konnte, intensivierte das Team des Naturzentrums die Aktivitäten auf Social Media.

Die Lachmöwen-Brutflosse haben sich bewährt. Die Lachmöwen-Kolonie zählte wieder einmal deutlich über hundert Paare. Erstmals seit vielen Jahren hatten die Kiebitze in der Beweidungsfläche einen guten Bruterfolg.

Brutvögel: Zwergtaucher 5, Kuckuck 3, Wasserralle 35, Wachtelkönig 2, Tüpfelsumpfhuhn 8, Kleines Sumpfhuhn 0, Zwergsumpfhuhn 2, Teichhuhn 18, Weissstorch 3, Zwergdommel 2, Kiebitz 7, Lachmöwe 112, Flussseseschwalbe 1, Eisvogel 2, Neuntöter 1, Bartmeise 3, Sumpfrohrsänger 18, Teichrohrsänger 51,

Drosselrohrsänger 3, Rohrschwirl 21, Feldschwirl 13, Nachtigall 15, Schafstelze 0, Goldammer 17, Rohrammer 37.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Die Pflege der Trockenstandorte erfolgte wie jedes Jahr im Spätsommer/Herbst. Im Frühling waren mehr Spaziergänger, Wanderer und Biker als in den Vorjahren unterwegs. Öfters fuhren auch Velofahrer auf dem mit einem Fahrverbot markierten Wanderweg entlang des Ufers. Im Frühjahr gab es dafür weniger Störungen durch Boote als in den Vorjahren. Im Sommer lastete dann allgemein ein etwas höherer Freizeitdruck auf dem Schutzgebiet als in den vergangenen Jahren, sowohl von Land- als auch der Wassenseite aus.

Brutvögel: Gänsesäger, Kolbenente 1, Reiherente 0, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 3, Kuckuck 1, Graureiher 6, Rotmilan 1, Grünspecht 1, Kleinspecht 1, Pirol 1, Teichrohrsänger 8.